

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Feierliche Amtseinführung des Herrn Präsidenten des Brandenburgischen Oberlandesgerichts Matthias Deller und Verabschiedung des Amtsvorgängers Klaus-Christoph Clavée,**

**Brandenburg an der Havel, 20. Januar 2025**

**Grußwort der Präsidentin des Landtages Brandenburg Prof. Dr. Ulrike Liedtke**

Sehr geehrter Herr Klaus-Christoph Clavée, liebe Frau Schön,  
Sehr geehrter Präsident Matthias Deller, liebe Frau Deller,  
sehr geehrter Verfassungsgerichtspräsident Markus Möller,  
liebe Mitglieder des Landtages und der Landesregierung, Herr Minister Dr. Grimm. Frau Ministerin a.D. Hoffmann,  
sehr geehrter Gerichtspräsidentinnen und Gerichtspräsidenten, Generalstaatsanwälte und Generalstaatsanwältinnen,  
sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Gerichte, Staatsanwaltschaften, der Bundeswehr, Polizei und Justizbehörden, der Universitäten und Kirchen,  
sehr geehrte Vertreter und Vertreterinnen der Kommunen und Landkreise,  
lieber Oberbürgermeister Scheller,  
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste!

Heute ist ein besonderer Tag. Für unsere Justiz und unser Land Brandenburg.

Ich freue mich und habe die Ehre, Sie, Herr Klaus-Christoph Clavée,

als Präsidenten des Brandenburgischen Oberlandesgerichts zu verabschieden und Sie,

Herr Matthias Deller, als neuen Präsidenten des Oberlandesgerichts willkommen zu heißen.

'trias politica' hieß die interaktive Klanginstallation des Musikproduzenten Stimming<sup>1</sup> beim Beethovenfest 2024 in Bonn: 3 begehbare Klangflächen, von 3 Klangsäulen abgestrahlt, musikalisch orientiert am „Dona nobis pacem“ aus dem „Agnus dei“ der „Missa solemnis“ von Beethoven. „Mit einem SenSsor erfassen die Säulen Personen in einem Radius von 10 Metern. Nähert sich eine Person, reagieren die Säulen mittels Helligkeit und Klang. Je harmonischer die Verteilung von Menschen zu den drei Säulen ist, desto heller wird das Licht und desto klarer der Klang. Ähnlich wie in der Demokratie: Alleine funktioniert sie nicht, gemeinsam wird sie stark.“<sup>2</sup> Ziel der Installation des Elektronikers und Klubmusikers ist das Friedensgebet „Dona nobis pacem“ - in hellem D-Dur.

Das Festival hieß „Miteinander“, die 3 Klangsäulen standen für die 3 Gewalten der Demokratie. Gewalt alleine klingt nicht gut, geteilt durch 3 ermöglicht sie in der Demokratie ein Regelwerk des Miteinanders, das Legislative, Exekutive und Judicative unabhängig voneinander gewährleistet.

Unsere Rolle als Gesetzgeber ist es, die notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Exekutive und Judikative ihre Aufgaben wirksam im Interesse der Bürgerinnen und Bürger erfüllen können. Die „trias politica“, interna et externa pace.

---

1 Martin Stimming, Hamburg, Komponist elektroakustischer Musik.

2 Aus dem Programm zu „trias politica“ von Stimming, Beethovenfest Bonn, 19.9.2024.

Das Grundvertrauen in die Fähigkeit der Gerichte des Rechtsstaates, qualitativ hochwertige, effiziente und zugleich zügige Lösungen anzubieten, ist nicht selbstverständlich. Vertrauen braucht Miteinander in der Gesellschaft, Verstehen komplizierter Sachverhalte, auch Kompromissfähigkeit. Und – es kann verloren gehen.

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen sind nicht nur die Parlamente, sondern auch die Gerichte herausgefordert. Als Beispiel seien Reichsbürgerfantasien mit „steckbrieflich“ gesuchten Staatsanwälten und Vorstehern von Finanzämtern in Brandenburg genannt, die auch uns im Landtag erreichen. Es geht um Verfassungstreue. Nicht nur die repräsentative Demokratie, sondern auch der Rechtsstaat steht verstärkt unter Druck.

Mit Interesse habe ich deshalb wahrgenommen, dass die Präsidentinnen und Präsidenten der Oberlandesgerichte, des Kammergerichts, des Bayerischen Obersten Landesgerichts und des Bundesgerichtshofs bei ihrer Jahrestagung im letzten Jahr in München erklärt haben, das Verständnis in der Bevölkerung für den Rechtsstaat und seine Bedeutung in einer Demokratie nachhaltig stärken zu wollen. Hierfür wollen Sie Maßnahmen und Projekte initiieren und unterstützen, die auch den Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern zu diesem Thema fördern.

Ich sehe die gleiche Notwendigkeit auch für das Parlament, arbeite an der Installation von Bürgerräten und kann mir eine gemeinsame Veranstaltung von Legislative und Judikative sehr gut vorstellen.

Lieber Präsident Clavée,

in einem Interview mit der Märkischen Allgemeinen Zeitung im Oktober 2023 wurden Sie gefragt, ob Jurist zu sein für Sie rückblickend ein Traumberuf sei. Sie antworteten:

*„Ich würde es wieder machen, auf jeden Fall. Das Studium ist hart. Andere sind mit 23 fertig, da ackern die angehenden Juristen noch schwer. Aber nach dem Studium stehen ihnen so viele Berufsfelder wie nirgendwo offen.“*

Sie sagten diesen Satz als Präsident des Brandenburgischen Oberlandesgerichts.

2006 wurden Sie zum Vizepräsidenten des Landgerichts Potsdam, 2010 zum Präsidenten des Landgerichts Cottbus ernannt, um nur die wichtigsten Stationen ihres juristischen Lebensweges zu nennen. Für Ihren hohen Sachverstand in der Zivilrechtsprechung, für wegweisende Entscheidungen, für die Förderung der Effizienz und Modernisierung der Justiz und der Rechtskultur in Brandenburg waren Sie eine prägende Persönlichkeit. Für Ihre Menschlichkeit, Ihre Balance zwischen Tradition und Innovation und Ihren unermüdlichen Einsatz für das Recht und die Gesellschaft werden Sie in hohem Maße geschätzt.

Sie geben ihr Wissen weiter, auch ehrenamtlich, als Mentor junger Juristen und als Ratgeber in verschiedenen Gremien und Kommissionen, die sich mit der Weiterentwicklung des Rechtswesens befassen, zum Beispiel bis vor kurzem als Vorsitzender der Brandenburger Juristen Gesellschaft und schließlich sind Sie auch noch Vorsitzender des Beirates der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz. Aus dieser Zusammenarbeit kennen wir uns, brauchen keine Vorgespräche, verstehen uns blind. Das ist das mit dem Vertrauen, das Sie sich erworben haben. Ein hohes Gut unter Menschen, ein hohes Gut im Rechtsstaat mit seinen 3 „Klang“-Säulen.

Ich danke Ihnen für Ihren unermüdlichen Einsatz und die vielen wertvollen Beiträge, die Sie in all den Jahren geleistet haben! Von Herzen wünsche ich Ihnen für die nun vor Ihnen liegende Zeit Glück, Gesundheit und weiterhin Freude am Nachdenken über juristisch knifflige Entscheidungen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
ich freue mich, Herrn Matthias Deller als neuen Präsidenten des Oberlandesgerichts Brandenburg begrüßen zu dürfen. Auch Sie sind in der Justiz dieses Landes tief verankert und werden für Ihre hohe Fachkompetenz und Führungsstärke allseits geschätzt.

Vor der Amtsübernahme haben Sie im Amt eines Ministerialdirigenten – auch so ein musikalischer Begriff – die Zentralabteilung im Justizministerium geleitet. Sie kennen Rathenow und Königs Wusterhausen, nun also Brandenburg an der Havel.

Als Richterpersönlichkeit sind Sie stets gradlinig für die Interessen und die Unabhängigkeit der Rechtssprechung eingetreten, nicht zuletzt in Ihrer Funktion als Landesvorsitzenden des Deutschen Richterbundes.

Im Namen des gesamten Landtages möchte ich Ihnen für Ihre Bereitschaft danken, dass Sie die Vielzahl von Aufgaben und Verantwortungen übernommen haben, die mit dem Amt des Präsidenten des Oberlandesgerichts verbunden sind.

Lassen Sie uns Herrn Matthias Deller herzlich willkommen heißen und ihm unsere volle Unterstützung bei der Gestaltung der Rechtskultur im Land Brandenburg zusichern, auf der Grundlage des politischen Dreiklangs.

Und nun wünsche ich Ihnen eine glückliche Hand, Herr Präsident des Brandenburgischen Oberlandesgerichts Matthias Deller.

Vielen Dank.